



## Arbeitskreis: Managing Open Innovation

Chancen nutzen - Risiken minimieren - Barrieren abbauen

### Motivation

Globaler Wettbewerb und sinkende F&E-Ressourcen erschweren es Unternehmen die steigende Innovationsgeschwindigkeit und kürzere Produktlebenszyklen zu beherrschen. Eine Lösung für dieses Innovationsdilemma ist die Öffnung des Innovationsprozesses und die aktive Nutzung der Außenwelt zur Vergrößerung des eigenen Innovationspotenzials.

Vorangegangene Projekte haben bereits die großen Potenziale des Open Innovation Ansatzes aufgezeigt. Besonders die Generierung radikaler Innovationen und die nachhaltige Sicherung der Wettbewerbssituation konnte durch die Einbeziehung externer Akteure forciert werden. Es stellt sich die Frage, wie können diese Potenziale möglichst effizient und nachhaltig im eigenen Unternehmen genutzt werden?

### Die drei Kernprozesse von Open Innovation

In wissenschaftlichen Studien hat das Institut für Technologiemanagement drei erfolgskritische Kernprozesse zur effizienten Nutzung von Open Innovation ermittelt:

- Der Outside-in Prozess ermöglicht es internes Wissen des Unternehmens mit externem Wissen anzureichern und aktiv Technologien aus anderen Organisationen einzubinden.
- Der Inside-out Prozess unterstützt die externe Kommerzialisierung,

wobei durch Lizenzierung Ideen schneller auf den Markt gebracht und Technologien besser multipliziert werden können.

- Der Coupled Prozess beinhaltet eine Kopplung der Integration und Externalisierung von Wissen zum Zweck der gemeinsamen Entwicklung, bei der eine Balance zwischen Geben und Nehmen den Kooperationserfolg bedingt.

### Ziel des Arbeitskreises

Ziel des Arbeitskreises ist es praxisnahe Best Practice Lösungen zum erfolgreichen und effizienten Management von Open Innovation zu erarbeiten. Dabei sind mögliche Fragestellungen:

- Welche Methoden und Prozesse haben sich bei Open Innovation bewährt?
- Wie wird der "richtige" externe Akteur ausgewählt?
- Welche Chancen und Risiken ergeben sich aus Open Innovation?
- Welche Barrieren bei der Umsetzung von Open Innovation gibt es? Wie können diese überwunden werden?
- Welche Auswirkungen hat Open Innovation auf die Unternehmenskultur?
- Wie kann Cross Industry Innovation durch das "A3-Modell" (Abstraktion, Analogiesuche, Adaption) genutzt werden?
- Wie kann Open Innovation auf den Ebenen Strategie, Struktur, Prozess und Methode ganzheitlich umgesetzt werden?

### Vorgehensweise

Im Rahmen des Arbeitskreises arbeiten 8 bis 10 Unternehmen aus verschiedenen Branchen an den Herausforderungen des Managements von Open Innovation. Dabei wird fallspezifisch auf aktuelle und relevante Fragestellungen der Teilnehmer eingegan-

gangen.

Jedes Unternehmen entsendet ein bis zwei Mitarbeiter (idealerweise zwei), wobei ein Mitarbeiter ständiges Mitglied des Arbeitskreises sein sollte.

### Leistungen ITEM - HSG

Mit der Erfahrung aus Projekten und Forschungsarbeiten übernimmt das ITEM die Vorbereitung, methodische Gestaltung und Durchführung der einzelnen Arbeitskreissitzungen.

Dabei kann das ITEM Netzwerk genutzt werden, um themenspezifische Referenten und externe Experten einzuladen.

Gemeinsam erarbeitete Ergebnisse werden vom ITEM aufgearbeitet, durch aktuelle Literatur ergänzt und allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

### Leistungen der Unternehmen

Eine aktive Beteiligung an den gemeinsamen Workshops und ein offener Erfahrungsaustausch sind Grundvoraussetzung.

### Organisatorischer Ablauf

Nach einem Kick-off Meeting in St. Gallen werden unter Leitung des ITEM über 6 Monate insgesamt 6 eintägige Workshops stattfinden.

Auftakt: 11.03.2009 in St. Gallen

Termine: nach Absprache

Orte: HSG; eintägige Workshops bei den teilnehmenden Unternehmen

Kosten: CHF 9.500

### Ihre Ansprechpartner

Bastian Widenmayer, Dipl.-Kfm.

bastian.widenmayer@unisg.ch

Tel.: +41/(0)71-224-7231

Universität St. Gallen ITEM-HSG

Dr. oec. Christoph H. Wecht, MBA

christoph.wecht@bgw-sg.com

Tel. +43/(0)1-798-9897

BGW AG - Management Advisory

Group St. Gallen – Vienna

